Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 7

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

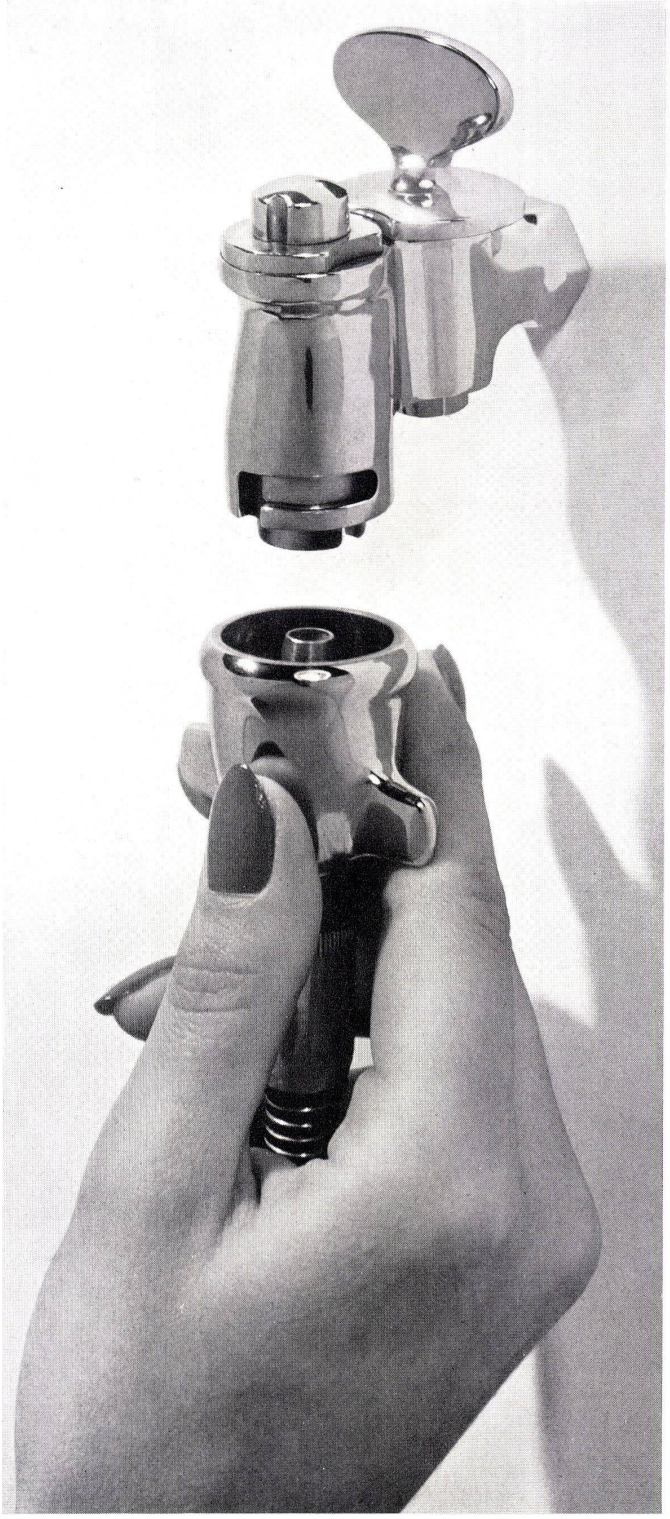
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe
29. Juli 1957	Real- und Primarschulhaus im «Äußeren Spiegelfeld» in Binningen	Gemeinderat von Binningen	Die im Kanton Basel-Landschaft heimatberechtigten oder in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität.	März 1957
15. August 1957	Städtebauliche Gestaltung des Areals zwischen Vorstadt – Adler – Bahnhofstraße – Bogenstraße in Schaffhausen	Stadtrat von Schaffhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatbeberechtigten und in der Schweiz wohnhaften oder seit mindestens 1. Januar 1955 im Kanton Schaffhausen niedergelassenen Fachleute.	April 1957
15. August 1957	Sonnengeheizter Wohnsitz bei Phoenix, Arizona, USA	James Hunter, Boulder, Colorado USA	Architekten und Architekturstudenten der ganzen Welt.	Juni 1957
17. August 1957	Friedhofanlage und Hochbauten in Zürich-Altstetten	Stadtrat von Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1954 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter.	März 1957
30. August 1957	Schulhaus mit Turnhalle in Rothrist	Gemeindekanzlei Rothrist	Im Bezirk Zofingen seit dem 1. Januar 1956 ansässige oder heimatberechtigte Architekten schweizerischer Nationalität und sechs zugezogene Architekten.	Juli 1957
31. August 1957	Vorschläge für eine Küche	Novelectric AG., Zürich	In der Schweiz verbürgerte, sowie seit mindestens 1. Januar 1954 in der Schweiz niedergelassene Architekten und Innenarchitekten anderer Nationalität	Juni 1957
2. Sept. 1957	Schulhaus mit zweigeschossiger Turnhalle in Zurzach	Gemeinderat Zurzach	Im Kanton Aargau ansässige oder in Zurzach heimatberechtige Architekten.	Juni 1957
23. Sept. 1957	Freibad, Spiel- und Sportanlagen als Quartier-Gemeinschaftszentrum im Heuried, Zürich	Stadtrat von Zürich	In der Stadt Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Januar 1955 niedergelassene Architekten.	Juni 1957
28. Sept. 1957	Handels-Hochschule St. Gallen auf dem Kirchhofergut in St. Gallen	Regierungsrat des Kantons St. Gallen und Stadtrat von St. Gallen	Die in der Schweiz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten.	April 1957
30. Sept. 1957	Kirchgemeindezentrum in Genf	Eglise nationale protestante de Genève	Selbständige, protestantische Genfer Architekten und ausländische protestantische Architekten, die seit zehn Jahren im Kanton Genf niedergelassen und seit mindestens 1. Januar 1954 selbständig sind.	Mai 1957
1. Oktober 1957	Primarschulanlage mit Turnhallen in Ostermundingen.	Bauinspektorat Ostermundigen	Vor dem 1. Januar 1955 in der Einwohnergemeinde Bolligen niedergelassene Fachleute schweizerischer Nationalität und sieben eingeladene Architekten.	Juli 1957
31. Oktober 1957	Neubauten der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern	Baudirektion des Kantons Bern	Die in der Schweiz niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität.	Januar 1957
31. Oktober 1957	Kantonales Kunstmuseum in Lugano	Kantonales Erziehungsdepartement des Kantons Tessin	Die im Kanton Tessin heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten, die im OTIA eingetragen sind.	Juli 1957
31. Oktober 1957	Kirchgemeindehaus in Töß	Reformierte Kirchgemeinde Töß-Winterthur	In Winterthur verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassene Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität und reformierter Konfession.	Juli 1957
1. Nov. 1957	Universität King Saoud in Riyadh (Saudi-Arabien)	Assessors Committee, Cairo	Alle Architekten der Welt.	Juni 1957
15. Nov. 1957	Überbauungsvorschläge für das Behmenareal in Aarau.	Gemeinderat der Stadt Aarau	Im Kanton Aargau heimatberechtigte oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität.	Juli 1957
30. Nov. 1957	Städtebaulicher Ideenwettbewerb «Hauptstadt Berlin»	Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Senat von Berlin	Alle in Europa lebenden Architekten und Städtebauer sowie außereuropäische Architekten und Städtebauer, die in Deutschland geboren sind.	Mai 1957
31. Dez. 1957	Primarschule in Münchenstein	Gemeindeverwaltung Münchenstein	Alle in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt seit mindestens 1. April 1955 niedergelassenen Architekten.	Juni 1957



Doppelt gesicherter Gashahn mit Bajonettverschluß Nr. 8597 pat.

Dieser Gashahn wird für Waschmaschinen, Réchauds usw. verwendet. Die doppelte Sicherung besteht in folgender Funktionsweise: nur bei geschlossenem Hahnen kann das Anschlußstück entfernt werden, beziehungsweise erst, wenn dieses wieder am Hahnen angebracht ist, kann derselbe geöffnet werden. Andererseits kann bei geöffnetem Hahnen das Anschlußstück nicht abgezogen werden.

Robinet à gaz à double sûreté avec fermeture à baïonnette no. 8597 brev.

Ce robinet à gaz est employé pour machines à laver, réchauds, etc. La double sûreté fonctionne comme suit: le raccord ne peut être enlevé qu'une fois le robinet fermé, c'est-à-dire que le robinet ne s'ouvre que lorsque le raccord est replacé sur le robinet. D'autre part, le raccord ne peut être enlevé lorsque le robinet est ouvert.

Aktiengesellschaft
Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau
Armaturenfabrik - Metallgießerei - Tel. 061 / 3 81 44

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe
(ohne Verantwortung der Redaktion)

Kantonales Kunstmuseum in Lugano

Eröffnet vom Erziehungsdepartement im Auftrag des Staatsrates des Kantons Tessin unter den im Kanton Tessin heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten, die im OTIA eingetragen sind. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis fünf Projekten 15 000 Franken und für eventuelle Ankäufe 3000 Franken zur Verfügung. Preisgericht: Staatsrat Brenno Galli, Lugano (Vorsitzender); Stadtrat Rodolfo Bordoni, Lugano; Pietro Giovannini, Architekt, Lugano; Dr. h.c. Armin Meili, Architekt BSA/SIA, Zürich; Dr. Piero Portaluppi, Architekt, Mailand; Prof. Jean Tschumi, Architekt BSA/SIA, Lausanne; Dr. René Wehrli, Direktor des Kunsthauses Zürich. Die Unterlagen können gegen Einzahlung von 20 Franken beim Dipartimento della pubblica educazione, Bellinzona, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Oktober 1957.

Schulhaus mit Turnhalle in Rothrist

Projektwettbewerb unter den im Bezirk Zofingen seit dem 1. Januar 1956 ansässigen oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität und sechs zugezogenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Vizeammann Weber, Bauverwalter, Rothrist; U. Escher, Rothrist; F. Haller, Solothurn; O. Bitterli, Zürich; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Ersatzmann F. Waldmeier, Aarau. Für fünf bis sechs Entwürfe stehen 13000 Franken, für eventuelle Ankäufe 1500 Franken zur Verfügung. Die Pläne müssen bis zum 30. August 1957 der Kanzlei abgeliefert sein.

Ideenwettbewerb zur Erlangung von Überbauungsvorschlägen für das Behmenareal in Aarau

Der Gemeinderat der Stadt Aarau eröffnet einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Überbauungsvorschlägen für das Behmenareal in Aarau. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die seit mindestens 1. Januar 1956 im Gebiet des Kantons Aargau zivilrechtlichen Wohnsitz haben, sowie im Kanton Aargau heimatberechtigte Architekten. Unselbständig erwerbende Fachleute, die diese Bedingungen erfüllen, haben beim Bezug der Unterlagen eine schriftliche Teilnahmebewilligung ihres Arbeitgebers beizubringen. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Hinterlegung eines Betrages von Fr. 40.— in der Kanzlei der städtischen Bauverwaltung (Pestalozzischulhaus) bezogen werden. Die Projekte sind bis spätestens 15. November 1957, 18 Uhr, der Bauverwaltung der Stadt Aarau einzureichen.

Projektwettbewerb für ein Kirchgemeindehaus in Töß

Die Reformierte Kirchgemeinde Töß-Winterthur eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Kirchgemeindehaus in Töß. Zugelassen sind Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität und reformierter Konfession, welche in Winterthur verbürgert oder seit 1. Januar 1955 dort niedergelassen sind.
Eingabetermin 31. Oktober 1957. Die Unterlagen können bezogen werden von der Reformierten Kirchenpflege Töß, nach Einzahlung einer Hinterlage von Fr. 20.— auf Postcheckkonto VIII b/2643 (Reformierte Kirchengutsverwaltung Töß).

Primarschulanlage mit Turnhallen in Ostermundigen

Projektwettbewerb unter den vor dem 1. Januar 1955 in der Einwohnergemeinde Bolligen niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität sowie unter sieben eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: H. Türler, Kantonsbaumeister, Wabern; H. Brechbühler, Bern; P. Lanzrein, Thun. Ersatzmann R. Berger, Bern. Zur Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen steht eine Summe von 20 000 Fr. zur Verfügung. Die Pläne sind bis zum 1. Oktober 1957 dem Bauinspektorat Ostermundigen abzuliefern.

Entschiedene Wettbewerbe

Wohnungsbau in Kilchberg ZH

Im lokalen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Häuser mit verbilligten Wohnungen und einem Kindergarten sind rechtzeitig 13 Projekte eingereicht worden.
Dem Preisgericht gehörten an: Gemeindepräsident Dr. B. Herzer und die Architekten Prof. Dr. W. Dunkel, Max Kopp und Conrad D. Furrer.
1. Preis (3500 Fr.) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Alfred Binggeli, Kilchberg. 2. Preis (3000 Fr.): Willy Kienberger, Kilchberg. 3. Preis (2000 Fr.): Rudolf Küenzi, Kilchberg. 4. Preis (1500 Fr.): Martin Hafter, Kilchberg. Ankauf (1000 Fr.): Jakob Schilling, Kilchberg.

Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus mit Pfarrhaus in Gerlafingen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf geladenen Architekten, von denen vier teilnahmen, traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (600 Fr.): Milla Weber, Architektin SIA, Gerlafingen. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je 500 Fr. Zwei Projekte mußten wegen wesentlichen Verstößen gegen das Wettbewerbsprogramm von der Beteiligung ausgeschlossen werden, wurden aber zur Beurteilung zugelassen und erhielten die Entschädigung von je 500 Fr. Preisgericht: G. Ehrensperger; V. Kaufmann; Stadtbaumeister Hans Luder, Architekt SIA, Solothurn; Fritz Naef, Architekt SIA; Heinz Walthard, Architekt SIA, Solothurn.

Altersheim Buchsee in Köniz

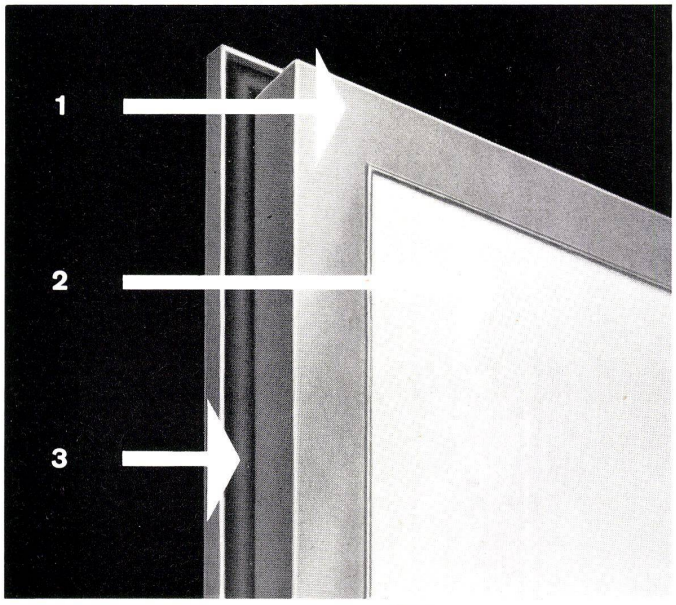
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (3000 Fr.): Moser & Weber, Architekten SIA, Bern; Mitarbeiter: Roger Dubler. 2. Preis (2800 Fr.): F. von Niederhäusern, Architekt, Bern-Liebefeld; Mitarbeiter: E. Meyer und R. Müller, Architekten, Bern. 3. Preis (2300 Fr.): Hermann Steffen, Architekt SIA, Liebefeld bei Bern; Mitarbeiter: Karl Brüggemann, Bern. 4. Preis (1900 Fr.): Röthlisberger und Michel, Architekten, Bern; Mitarbeiter: W. Röthlisberger, Architekt, Köniz. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erst- und des zweitprämiierten Projektes zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Gemeindepräsident W. Antener (Vorsitzender); J. G. Bertschi, Fürsorgesekretär; Gemeinderat O. Büssard; alt Stadtbaumeister Fritz Hiller, Architekt BSA/SIA, Bern; Emil Hostettler, Architekt BSA/SIA, Bern; Bauinspektor J. Mathys; Ernst Mischler, Präsident des Vereins für ein Altersheim in Köniz; Walter Schwaar, Architekt BSA/SIA, Bern.

Wettbewerb Wallfahrtskirche der Weinenden Madonna in Syrakus

Das Preisgericht hat wie folgt entschieden: 1. Preis: Michel Andrault und Pierre Parat, Architekten, Paris; 2. Preis: Guillaume Gillet und René Sarger, Paris; 3. Preis: Erwin Schiffer, Köln.
Fünf weitere Projekte sind ausgezeichnet worden und zwar diejenigen von: A. von Branca, München; P. Carbonara, Rom; C. Minniti und C. Santucio, Syrakus; V. Gandolfi und M. Righini, Mailand; E. Montuori, Rom; H. Rimpl, Wiesbaden.

Kirchliches Zentrum der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sarnen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (1200 Fr.): Rolf Gutmann, in Fa. F. Schwarz, Architekt SIA, und R. Gutmann, Zürich; 2. Preis (800 Fr.): B. Waldvogel, Architekt, in Fa. Waldvogel und Schlegel, Schaffhausen; 3. Preis (500 Fr.): Adolf Ammann SIA und Lis Ammann-Stebler, Architekten, Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Otto H. Senn, Architekt BSA/SIA, Basel; Fritz Brugger; Peter Rohr, Architekt BSA/SIA, Chef des Hochbaudienstes der Generaldirektion PTT, Bern; Oskar Vlach; Rolf Sigg.



SK 55 Fertig-Türen

sind neuartig in der Konstruktion und in der Verwendung des Materials. Um Haltbarkeit, Stabilität und Formbeständigkeit zu vergrössern kommt eine Leichtmetalleinfassung zur Anwendung. Dank dieser stabilen Ausführung und der hygienischen, praktisch unbegrenzt haltbaren Oberfläche sind sie besonders geeignet für Büros, Fabrikationsräume, Labors, Spitäler, Schulen, Ateliers, usw. Die Fertig-Türen SK 55 werden in sämtlichen Norm-Massen sowie auf Wunsch in Spezialanfertigungen geliefert. Sie werden fix-fertig montiert und benötigen keinerlei Unterhalt.

1. Die Leichtmetalleinfassung ist elektrisch geschweisst und anodisch oxydiert.
2. Die Füllung besteht aus einer Spezialplatte mit fertig behandelter Oberfläche. Material (Edelholzfournier, Linoleum, Textolite, Kunstharzplatte, usw.) und Farbe nach Wunsch.
3. Die doppelte Falzdichtung ermöglicht gute Schall- und Wärmeisolation.

SCHMIDLIN

Hans Schmidlin
Holz- und
Leichtmetallbau
Aesch - Basel

Schulanlage mit Saalbau in Arlesheim

Eingereicht wurden 36 Projekte. Das Preisgericht, worin als Fachrichter die Architekten H. Erb, Hochbauinspektor, Liestal, J. Maurizio, Kantonsbaumeister, Basel, W. Arnold, Liestal, und E. Gisel, Zürich, mitwirkten, fällte folgenden Entscheid:
1. Preis (5000 Fr.) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: A. Eichhorn, Zürich, und W. Steib, Zürich-Münchenstein. 2. Preis (3500 Fr.): B. Dubois, Zürich-Rom. 3. Preis (3000 Fr.): H. Graf, St. Gallen. 4. Preis (2500 Fr.): Bohny & Otto, Liestal, in Zusammenarbeit mit W. Förderer, Basel; Mitarbeiter P. Müller, Liestal. 5. Preis (2000 Fr.): R. Meyer, Basel. 1. Ankauf (1500 Fr.): P. Seiberth, Arlesheim; H. Seiberth, Basel; M. Flum, Zürich. 2. Ankauf (1500 Fr.): W. Wurster & H. U. Huggel, Basel. 3. Ankauf (1500 Franken): A. Beck, Basel, W. Bethke, Binningen. 4. Ankauf (1500 Fr.): Burckhardt, Architekten, Basel; Mitarbeiter W. Kradolfer, Basel.

Pfarrhaus in Wahlern BE

Engerer Projektwettbewerb unter vier Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: Willy Frey, Bern; Albert Gnaegi, Stadtbaumeister, Bern; Peter Salchli, Burgdorf.
1. Preis (340 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Werner Küenzi, Bern. 2. Preis (240 Fr.): Ulyß Straßer (i. Fa. Lienhard & Straßer), Bern. 3. Preis (220 Fr.): Ernst Indermühle, Bern. Jeder Projektverfasser erhielt eine feste Entschädigung von 300 Franken.

Primarschulhaus in Krinau (Toggenburg)

Projektauftrag. Die begutachtende Kommission, bestehend aus dem Präsidenten des Schulrates und den beiden Architekten G. Auf der Maur, St. Gallen und H. Denzler, Uzwil, hat folgende Rangordnung aufgestellt:
1. Rang (mit Empfehlung zur weitern Bearbeitung): H. Brunner & Sohn, Wattwil. 2. Rang: E. Anderegg, Wattwil. 3. Rang: Danzeisen & Voser, St. Gallen.

Primarschulhaus mit Turnhalle in der Hofachern, Spiez

Von den zehn eingeladenen Architekten sind neun Projekte rechtzeitig eingereicht worden. Fachleute im Preisgericht: Hch. Türler, Kantonsbaumeister, Wabern; O. Fahrni, Thun; P. Salchli, Burgdorf. Ergebnis:
1. Preis (2300 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Fritz Reist, Spiez.: 2. Preis (2100 Fr.): Architekturbureau Steiner, Spiez. 3. Preis (1500 Fr.): L. Colombi, Thun, Mitarbeiter H. Ziehlmann. 4. Preis (1000 Fr.): Alfred Mützenberg, Spiez, Mitarbeiterin Jetti Judin-Mützenberg. 5. Preis (900 Fr.): B. Clivio und H. Goetschi, Spiez und Steffisburg. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von 800 Franken.

Schweizerisches Katholisches Kinder-Blindenheim in Freiburg

Engerer Projektwettbewerb, eingereicht wurden vier Projekte. Architekten im Preisgericht: H. A. Brütsch, Zug; R. Küenzi, Zürich; Ch. Vesin, Adjunkt des Kantonsarchitekten, Freiburg. Das Preisgericht traf folgenden Entscheid:
1. Preis (1800 Fr.): Max Korner, Luzern. 2. Preis (1200 Fr.): P. Scherwey, Lenzburg. Jeder der vier eingeladenen Projektverfasser erhält zudem eine Entschädigung von 1000 Franken.

Realschulhaus mit Turnhalle in Unterterzen SG

Projektauftrag an einige eingeladene Architekten. Fachexperten: Kantonsbaumeister Carl Breyer, St. Gallen, Architekt F. Engler, Wattwil. Ergebnis:
1. Rang (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Walter Blöchlinger, Uznach. 2. Rang: Albert Rigendinger, Flums. 3. Rang: Paul Schäfer, Weesen. 4. Rang: Walter Giger, Unterterzen.

Ausstellungen

La France d'aujourd'hui

Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich, 4. Mai bis 14. Juli 1957

Wer in derselben Stimmung in diese Ausstellung geht, in welcher er die Schau schwedischer Möbel oder englischen Wohnens besuchte, wird zutiefst enttäuscht sein. Wahrscheinlich wäre ein richtiger Franzose ebenso enttäuscht von einem Überblick über das schweizerische Wohnschaffen. Die Standpunkte hüben und drüben sind in dieser Sache ganz ungeheuer verschieden. Hie Gemütlichkeit trotz sachlichen und maschinellen Formen; bunte Vorhänge, Feldblumensträuße, Freude und Spiel mit bekannteren und unbekannteren Materialien, Räume, welche auf Daheimsein, auf Verweilen ausgerichtet sind, die Natur in den Raum zu ziehen versuchen, sich an Details, an wohlüberlegten, exakt fertiggestellten Dingen freuen. Dort nicht Ungemütlichkeit, aber doch strenge Sachlichkeit, Weiterleben des gradlinigen, chromblitzenden Expo-Stils in den Möbeln, wenn wir uns nicht in die antiken Salons des Bürgertums begeben, die natürlich in einer Schau der «France d'aujourd'hui» keinen Raum besitzen. Über die Sachlichkeit hinaus Versuche kühnster Art: Mit Badezimmern aus einem einzigen, gerundeten Block von Plasticstoff, der gleich einem abstrakten Bild Lavabo, Bad, Schrank, Ablege und Hokker in sich faßt. Mit Möbeln aus Plastic – Flächen und Glas, mit einem völlig runden Haus aus Plastic – Plastic ist überhaupt für die Franzosen ein sehr faszinierender Werkstoff. Versuche auch mit Wandbehängen, mit Geschirr und Keramik, Versuche, deren Ergebnis eigentlich immer wieder dasselbe beweisen: Daß es in Frankreich heute mehr Genies als Handwerker zu geben scheint.
Genies finden sich sowohl unter den Ingenieuren als unter den Künstlern. Es wird interessant sein, die Werke Le Corbusiers, der in diesen Tagen im Kunsthaus sein Gesamtwerk ausstellt, mit den Dingen zu vergleichen, die im Kunstgewerbemuseum hangen. Einiges findet sich an beiden Orten, so die wichtigen «Unité d'Habitations», in welchen Frankreich und seine Regierung mit unglaublicher Großzügigkeit – wir möchten sagen mit vorbildlicher Großzügigkeit – Experimente neuer städtebaulicher Lösungen gestattet, in welchen endlich erprobt werden kann, was so dringend notwendig ist: Die Konzentrierung der Wohnfläche, die Schaffung von Grünzonen und Parks, die Befreiung des Bodens, so daß mehr Verkehrsraum vorhanden ist. Ebenso wichtig wie die Unité d'habitations scheinen uns die Versuche zu neuen Kirchenbauten, wie sie Stahly in Projekten, Le Corbusier in Ronchamps vorstellt. Es sind völlig neue, völlig anders konzipierte Kirchen. Vielleicht wird es ihnen gelingen, eine neue Religiosität zu erwecken? Oder sind sie vielmehr der Ausdruck einer latent vorhandenen, einer wachsenden Intensität des kirchlichen Lebens? Daß sowohl Kirchen als Wiederaufbaupläne neuer Art entstehen konnten, ist vor allen Dingen Claudius Petit zu verdanken, der in den ersten Jahren der Nachkriegszeit französischer Minister für Wiederaufbau und Wohnungsbau war.
Doch nicht nur im Kirchenbau, nicht nur im Wohnbau zeigt die Ausstellung Vor-